



BLICK IN DIE GEMEINDE

GEMEINDEBRIEF
DER EV.-LUTH.
ST. VINCENZ
KIRCHENGEMEINDE
ALTENHAGEN I

IV / 2015



Inhaltsverzeichnis

Grußwort	S. 2
Alltagsgeschichte(n)	S. 5
Rückblick Lange Nacht der Kirchen	S.11
Musik zum Advent	S.18
Heilige Nächte	S.21
Kindergarten	S.23
Kindergottesdienst	S.24
Kinderseite	S.25
Pfadfinder	S.26
Gottesdienste	S.30

**Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.
(Jesaja 66,13 – Jahreslosung 2016)**

Husten, Schnupfen und Heiserkeit stehen uns bevor. Wir gehen in die unwirtlichen Wochen und Monate des Winters. Die Grippepritze haben wir uns geben lassen. Immer, wenn mich heutzutage in der Grippezeit ein starker Infekt packt und umwirft, dann denke ich an früher. Wie war es, als ich Kind war? Bei richtigen grippalen Infekten habe ich das Bett gehütet. Meine Mutter hat sich dazu gesetzt. Wir haben selbst gemachten heißen Holunderbeersaft getrunken. Sie hat sich Zeit genommen und vorgelesen. Manchmal durfte ich mir etwas zu essen wünschen. Das war abwechselnd: Eierkuchen oder Hühnersuppe. Ich war dann krank, aber trotzdem war die Welt in Ordnung. Ich hatte Fieber und Halsschmerzen, war schlapp und platt, aber trotzdem war ich getröstet.

Solche Erfahrungen kennen wir alle – hoffentlich. Die Jahreslosung 2016 knüpft ganz stark an Erfahrungen des Trostes durch Menschen an, insbesondere an den Trost durch die Mütter. Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet. (Jesaja 66,13) Die Amerikaner haben das schöne Sprichwort: „Weil Gott nicht überall gleichzeitig sein kann, schuf er die Mutter.“ Eine Mutter ist der einzige Mensch auf der Welt, der dich schon liebt, bevor er dich kennt. Mutterliebe ist warm, auch der eisigste Schnee tut ihr nichts.

Allen, die Trost brauchen, gilt dieses Wort Gottes. Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet. Es wird in unseren Gottesdiensten von Advent und Friedenslicht, von Heiligabend und Weihnachten, von Jahreswechsel und Heiligen Nächten, von den Sternsängern und Jahresempfang, viel vom Trost die Rede sein, der hilft mit Wunden und mit Schuld, mit Abschieden und mit Brüchen umzugehen oder uns ganz und gar davon befreit. Jesus ist der gekommene Trost Gottes in Person und kommende Trost Gottes durch den heiligen Geist. In diesem Jahr habe ich bereits mehr als 50 Beerdigungen gehabt und weiß, wovon ich spreche. Wenn wir dann bitten „Herr, erbarme dich!“, dann wenden wir uns an den, der den Beladenen und Müheseligen und den von Krisen gepackten Menschen Nähe zugesagt hat und einen festen Halt und eine neue Perspektive gibt.

Brauchen wir Trost? Diese Frage können nur Sie persönlich beantworten, liebe Leserin und Leser. Sicher wird man kaum oder gar nicht jemand direkt ansprechen und sagen: „Ich brauche Trost.“ Aber irgendwie spüre ich bei vielen Kirchenbesucherinnen und Kirchenbesuchern eine unausgesprochene Sehnsucht nach Trost. Der tiefsinnige Autor und Liederdichter Lothar Zenetti sagt einmal: „Aus Traum und Tränen sind wir gemacht. Wenn du trauerst, will ich dich trösten. Aus Tag und Abend sind wir gemacht. Wenn dir kalt wird, will ich dich wärmen. Aus Angst und Hoffnung sind wir gemacht. Wenn du Tod sagst, sage ich Leben.“

Können wir trösten? Sicher gibt es unter uns die Erfahrung, dass auch Väter trösten können. Auch Großeltern können das, Freunde, Vertraute. Dies will der Prophet nicht schmälern. Unsere Erlebnisse von Trost sind Beziehungserlebnisse zu Vertrauenspersonen. Trost kann man nicht kaufen. Trost geschieht nicht auf Knopfdruck. Wenn der Prophet den Trost Gottes mit dem Trost der Mutter vergleicht, dann ist dies zu seiner Zeit ganz ungewöhnlich, ja er bricht ein Tabu. Die damalige patriarchalische Gesellschaft hat andere Gottesbilder gehabt und betont. Oder haben wir es nur so aus der Bibel heraus gelesen? Das scheint mir eher der Fall gewesen zu sein. Seitdem in Kirche und Theologie mehr Frauen zur Sprache kommen, sind gerade auch die weiblichen Züge Gottes betont worden, was sicher ein Gewinn ist und den Umgang mit der Bibel lebendiger gemacht hat. Manche Texte in der Bibel betonen Gott als Herren und Herrscher und Jesus Christus als König und Richter. Aber als man gemerkt hat, dass in unserer modernen Gesellschaft die Barmherzigkeit immer weiter verloren geht, da haben gerade die Frauen herausgearbeitet, dass das Wort für Barmherzigkeit in der biblischen Ursprache eigentlich „Mutterschoß“ heißt. So wie wir im Mutterschoß zum Leben herangewachsen sind, so ist die Barmherzigkeit Gottes wärmend und bergend – und sie befördert das Leben. Der Prophet Jesaja hat das verheißungsvolle Trostwort etwa vor 2500 Jahren gesagt, als viele Familien zerrissen waren. Diese Situation erleben gerade jetzt viele Menschen. Zerrissene Familien gibt es viele, nicht zuletzt auch bei den Flüchtlingen, aber nicht nur bei ihnen. Und weil es zerrissene Familien gibt, gibt es Bedarf an Trost. Und nicht nur deswegen!

Gott hat uns allen die Fähigkeit des Tröstens auf die Lebensreise mitgegeben. Wir erleben das oft, dass die Menschen am besten trösten können, die selbst einmal oder immer wieder Trost bekommen haben. Vor einigen Monaten habe ich mit einem befreundeten Arzt telefoniert. Er hat mir von einem gemeinsamen Bekannten erzählt, der schwer erkrankt ist. Ich habe ihn gefragt: „Wir tröstest Du eigentlich einen Menschen?“ Er hat gesagt „Ich frage mich als allererstes, was mir gut tun würde, wenn ich in seiner Situation wäre.“ Ich denke, dass das jede und jeder kann oder lernen kann. Man braucht dazu nicht Arzt zu sein. Die goldene Regel des Tröstens ist wirklich diese Frage, was würde mir gut tun, wenn ich in seiner Lage bin. Alles andere ist nur Vertröstung oder nur ein Trostpflasterchen.

Ein irisches Segenswort zum neuen Jahr lautet: Möge es dir gelingen, jenen Ort deiner Seele zu erreichen, wo dich ein Überfluss an Liebe, Wärme, Nähe und Vergebung erwartet.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit, tröstliche Weihnachten und Gottes Segen für das Jahr 2016

Ihr

Eckhard Lukow, Pastor



UNSER HANDELN AN IHRER SEITE

In den schweren Stunden sind wir persönlich für Sie da.

Wir unterstützen Sie und beraten in allen Fragen der Bestattung und der Trauerfeier.

Ihr Wilfried Hartje



Zum Niederntor 24
31832 Springe
Tel. 05041 / 80 250 80
Fax 05041 / 80 230 79

WWW.BESTATTUNGSHAUS-HARTJE.DE



Deutsches Rotes Kreuz 

pflege braucht Vertrauen
Sozialstation Springe

Rufen Sie uns an!
0 50 41 - 7 77 40

Immer für Sie da!

www.drk-pflegestuetzpunkte.de

Liebe Leserinnen und Leser!

Lange Jahre hat uns Kai Dettmer mit „Gedankensplitter“ unterhalten und zum Nachdenken gebracht. Wir haben ihr dafür gedankt und es sehr bedauert, dass sie sich eine schöpferische Auszeit genommen hat. Unter der neuen Rubrik „Alltagsgeschichte(n)“ möchten wir Sie alle ermutigen, uns Geschichten, Gedanken und Erlebnisse zu senden, die Sie gerne mal erzählen wollen. Wir freuen uns auf Ihre Beteiligung.

Die Redaktion

Alltagsgeschichte(n)

Ich bin im Einkaufszentrum. Gestützt auf den Einkaufswagen überlege ich, wo mag nur die Backhefe versteckt sein? Da stockt mein Wagen. „Guten Tag, Herr Stanke, Tahsinbeibann“. Vor mir steht eine junge Frau mit leuchtenden, großen braunen Augen und strahlt mich an. Ich verstehe nicht und bin überrascht, aber das Gesicht kenne ich. Zwei, drei Fragen von mir und auch ich strahle über das ganze Gesicht. Im Bewusstsein der Situation schaue ich mich um. Kein Bewohner aus meinem Ort in der Nähe, der unsere sichtbare Freude zu einem „Dorfgerücht“ umformen könnte. Aber was ist der Anlass zu unserer Fröhlichkeit.

Dazu muss ich etwas ausholen. Als mein Ruhestand näher rückt, frage ich einen ehemaligen Kollegen, was er mit seiner neuen Freiheit anfängt. Er erzählt mir, dass er sich bei „Mentor“ engagiert und einem ausländischen Jungen das Lesen erleichtert. Lesen kann ich und Kinder mag ich auch. Also los! Ein syrischer Junge braucht Hilfe. Eine erfahrene (kluge) Klassenlehrerin ermuntert mich zu lächeln, als sie mich der Klasse als „Privatlehrer“ von Tahsin (Name geändert) vorstellt. „Nachhilfe“ wäre nicht so motivierend und attraktiv meint sie.

Wir beide beginnen zu lesen. Zuhause redet er/man kurdisch. Er spricht gut deutsch – aber auf Kindergarten-ebene. Gut, dass es so etwas gibt. Er zeigt mir seinen Lesefitness!-Test. Mir fällt auf, dass er eine ganz einfache Aufgabe nicht beantwortet und damit auch keinen Punkt bekommen hat. Die Frage: Mit Speck fängt man Sträusse? Mit Speck fängt man Läuse? Oder mit Speck fängt man Mäuse? - Das weiß doch jedes Kind! Meine Überlegenheit bekommt einen Dämpfer, als er fragt: „Was ist Speck? „Fett vom Schwein“, sage ich. Dafür dürfte, aus kulturellen Gründen, in seinem Haushalt kaum Verwendung sein. Später habe ich auch die Floskel „Da hast du Schwein gehabt“, immer durch „Glück gehabt“ ersetzt.

Ähnlich ergeht es mir, als ich nach seinem Geburtstag frage: 24. Dezember! „Oh, dass ist aber schade“ entschlüpft es mir. Erstaunt schaut er mich an. Gefangen in meinem Konsumdenken, habe ich nur die Vorstellung, dass sich die Geschenke halbieren und die Gäste fernbleiben, wenn Geburtstag und Weihnachten auf einen Tag fallen. Beschämt von meiner Gedankenlosigkeit bin ich am 24. Dez. vormittags gratulieren gegangen. Und ich habe wieder gelernt!

Eine sehr schlichte Wohnung, kein Tannenbaum und kaum Geschenke. Aber ein ganzer Raum voll fröhlicher Geschwister, Cousinen und Cousins feiern ausgelassen eine Geburtstagsparty. Nachdenklich (und mich an Nachkriegserlebnisse er-innernd) gehe ich heim zu unserer reich ausgestatteten „Geburtstagsparty“ für das Kind im Stall. Dabei muss ich an das arabische Sprichwort denken: Arm ist nicht der, der wenig hat, sondern der, der nie genug bekommen kann.

Immer wieder lerne ich, die Welt aus Tahsin's Sicht zu sehen. Zum Zeugnisabschluss verabrede ich mich, mit ihm einen Eisbecher als Belohnung für seine Zensuren zu essen. Er erscheint mit vier seiner kleinen Verwandten, die auch heute Zeugnisse bekommen haben und meint, ich könnte doch für jeden eine Eiswaffel kaufen, dass wäre auch nicht teurer. Es wird ein fröhlicher Vormittag im Eiscafe. Auch die Frage, warum wir den „Osterhase“ feiern bringt mich ins Stottern und zum Nachdenken. Dafür lerne ich die Bedeutung des Zuckerfestes kennen. Seine Mutter hat mir einen schönen Kuchen zum Abschluss des Ramadan gebacken.

So vergingen viele Jahre mit Lesen, und wenn Klassenarbeiten anstanden, mit Mathe, Englisch oder Gemeinschaftskunde. Als Tahsin in die 8. Klasse kam, brauchte er keinen „Privatlehrer“ mehr und wir trennten uns freundlich. Er mit Wissen über deutsche Erwartungen, ich mit Verständnis für Denken und Emotionen in seinem Kulturkreis. Mit

Vorteil für ihn. Er kann auch noch für seine Familie vom Kurdischen ins Deutsche übersetzen. Ich nicht. Mit einer (nicht echten) Ausnahme: Die Übersetzung aus „Tahsinbeibann“ bei dem Zusammentreffen im Einkaufszentrum. Es war Tahsin's Mutter, und ins Hochdeutsche übersetzt sagte sie: „Mein Sohn Tahsin hat eine Ausbildungsstelle bei der Deutschen Bahn bekommen“. Und deshalb strahlte sie vor Glück, so wie jede Mutter, egal welcher Nationalität, weil ihr Kind eine Zukunft hat. Noch Zuhause habe ich mich, als ich gemütlich in meinem Fernsehsessel saß, gefreut.

Dann stand ich auf dem Hbf Hannover und suchte mein Zugabteil. Ein junger Bahnmitarbeiter in Uniform fragte mich nach meinem Abteil, hob meinen schweren Koffer hinein und stützte mich beim Einsteigen. Kannte ich ihn nicht irgendwie? Ich hatte gerade Platz genommen, da ertönte aus dem Lautsprecher eine Ansage. Die Stimme kannte ich. „Sehr geehrte Fahrgäste, die Deutsche Bahn begrüßt sie im ICE 88 nach München und wünscht ihnen eine angenehme Reise. Einen Fahrgast möchte ich heute ganz besonders begrüßen. Im Wagen 22, Platz 18, fährt heute mein Privatlehrer mit“. 50 Augenpaare richteten sich auf mich. Ich wusste nicht, wo ich hinschauen sollte. Gott sei Dank wachte ich auf. Ich war eingenickt.

In Gedanken ging ich die vielen Jahre und gemeinsamen Erlebnisse durch. Die Integration Tahsin's ist gelungen. Eines wurde mir klar. Integration ist ein lohnender, aber langer Weg. Aber

keine Einbahnstraße. Sie ist gekennzeichnet durch ein Geben und Nehmen. Sie fordert Neugier statt Angst. Am Ende ist jeder um vieles bereichert. Und den Stimmen, die heute oft schrill durch die Medien tönen, möchte ich ein anderes arabisches Sprichwort entgegenhalten: Verlauche den kleinen Kern nicht! Eines Tages wird er ein Palmbaum sein und Früchte tragen.

Johannes Stange

Älter werden

Alles ist weiter weg als früher, es ist zwei Mal so weit bis zur Ecke und nun ist auch noch ein Berg dazwischen, hab' ich gemerkt. Ich habe es aufgegeben, zum Bus zu rennen, denn er fährt jetzt schneller weg als früher. Es kommt mir auch so vor, als würde man heutzutage die Treppen steiler machen.

Habt Ihr schon gemerkt, dass die Zeitungen eine kleinere Schrift haben? Es hat auch keinen Sinn, jemanden zu bitten, etwas vorzulesen, denn jeder spricht jetzt so leise, dass man es kaum hören kann. Die Kleider sind jetzt immer so eng geschneidert, besonders um die Hüfte und die Taille. Ich kann mich kaum bücken, um die Schuhe zu zubinden.

Auch die Menschen haben sich verändert. Sie sehen alle viel älter aus als ich, als ich so alt war wie sie. Kürzlich traf ich eine Klassenkameradin, die ist so gealtert, dass sie mich nicht erkannt hat. Als ich heute Morgen meine Haare bürstete, dachte ich an die Ärmste. Und als ich mich im

Spiegel sah, merkte ich, dass sogar die Spiegel nicht mehr das sind, was sie früher einmal waren.

Auch glaube ich ernsthaft, dass das Jahr – so wie früher –, keine 365 Tage mehr hat. Hat der Tag noch 24 Stunden? Ein Freund hat seinen Rentneralltag einmal so beschrieben: „Morgens um sieben klingelt der Wecker und kurz darauf beginnt die Abendschau.“

Das Wartezimmer ist mir fast so vertraut wie mein Wohnzimmer. Kürzlich wollte ich den Fernseher anmachen, aber genau an der Stelle saß ein anderer Patient.

Ich könnte noch viele Dinge aufzählen. Wenn ich sie nur noch wüsste...

Eins freut mich und zeigt mir, dass ich noch nicht zu alt bin. Noch bin ich kontaktfreudig, denn ich lerne jeden Tag neue Menschen kennen. Einige davon sagen, sie würden mich schon lange kennen.

Im Laufe der letzten Jahre habe ich festgestellt, dass Karl Valentin Recht hatte mit seiner Aussage: „Die Zukunft war früher auch besser.“

Frau M. Bertram



Weisheit

Sage nie: „Das kann ich nicht!“
Vieles kannst du, will's die Pflicht.
Alles kannst du, will's die Liebe,
darum dich im Schwersten übe.
Solches fordern Liebe und Pflicht,
sage nie: „Das kann ich nicht!“

Frau M. Bertram

<i>W</i> ilfried Grobe	<i>F</i> ischlermeister	
Bau - und Möbeltischlerei	<i>B</i> estattungsinstitut	
Treppen und Innenausbau Holz- u. Kunststoff-Fenster und Türen Fußböden u. Decken Reparaturarbeiten Messervice		Erd- und Feuer- anonyme - und Friedwald Bestattungen Bestattungsvorsorge Erledigung erforderlicher Dienstleistungen und Formalitäten
Tel. 05041-4460	Fax: 05041-63 560	Mobil: 0172- 511 10 98
31832 Springe - Altenhagen I - Obere-Feldstraße 7		

In allen Lagen **ROTHE** *fragen*



Erich Rothe
Inh. Thorsten Rothe
Gas- und Wasserinstallateurmeister
Lange Str. 51
31848 Bad Münder
Tel. 0 50 42 / 93 31 90
www.rothe-heizung-sanitaer.de

- Sanitär – Heizung – Klima
- Leckortung an Rohrleitungen
- Instandsetzung und Sanierung
- Trocknung von Wand und Boden

Rückblick

Festgottesdienst für neuen Kita-Verband

Einen großen Festgottesdienst hat der Kindertagesstättenverband Calenberger Land am Freitag, 18. September 2015, in der Springer St.-Andreas-Kirche gefeiert. Kaum ein Platz war frei, so viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kinder und Gäste waren am Nachmittag gekommen, um gemeinsam zu feiern und vier Verantwortliche der Leitung in ihren Dienst einzusegnen.

Zu Beginn kamen aus allen Kitas Vertreterinnen mit einem selbst gebastelten Schild ihrer Einrichtung in den Altarraum. Es war ein beeindruckendes Bild. Es zeigt auch die vielen Angebote im neuen Verband: 14 Kirchengemeinden mit 17 Kita-Standorten aus den Kirchenkreisen Ronnenberg und Laatzen-Springe, 966 Plätzen von der Krippe bis zum Hort und insgesamt 166 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Eingeseignet wurden Silke Yavuz als neue pädagogische Leitung, Birgit Kruse als betriebswirtschaftliche Leitung, Pastor Burkhard Straeck als Vorsitzender des Geschäftsführenden Ausschusses und Jürgen Haake als sein Vertreter. Die Einsegnung übernahmen Superintendentin Antje Marklein aus dem Kirchenkreis Ronnenberg und Superintendent Detlef Brandes aus dem Kirchenkreis Laatzen-Springe.

Die Bärengruppe der Kita Im Park aus Rethen hatte zwei Lieder im Gepäck und ein Spiel um die Arche-Noah-Geschichte. Ein Lied steuerte auch der Kindergarten St. Vinzenz aus Altenhagen I bei. Beide Gruppen bekamen viel Applaus. Nach dem Gottesdienst feierten die Kinder im benachbarten Kindergarten und die Erwachsenen im Gemeindehaus weiter.

*Dr. Stephan Schwier
 (Öffentlichkeitsbeauftragter und Fundraiser
 im Kirchenkreis Laatzen-Springe)*

Ausführung aller Zimmererarbeiten



KONRAD SCHREIBER

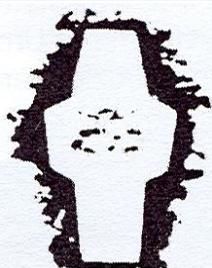
Inhaber Dipl.-Ing. Kord Schreiber * Flachsrotte 3 * 31832 Springe * Tel. 05041/2284 * Fax 05041/63305

Mi **Große Test-Aktion!** Matratzenhaus

An der Weide 5 Springe OT Altenhagen Tel. 05041/971003
Öffnungszeiten Di + Do von 15.00-19.00 Uhr Sa. 9.00-14.00 Uhr

Ausstellungsbetten
Wasserbetten
Matratzen

 **TEMPUR® - SHOP**
Spezialist für gesunden Schlaf



steinmetzBetrieb

Gassl GbR

STEINMETZ- U. STEINBILDHAUERMEISTER

GRABMALE + RESTAURIERUNGEN

Springe, Zum Oberen Felde 13 (Neuer Friedhof)

 (0 50 41) 94 12-0 - Fax 94 12 22

Privat: Heinrich-Göbel-Straße 25

Geschäftszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 12.00, 14.00 - 17.00 Sa. nach Vereinbarung

Ausstellungen: Springe (Neuer Friedhof) - Altenhagen I (Friedhof)

CHRISTOFFER
Sanitär + Heizung

Seit
1887

Am Markt 8 · 31832 Springe
☎ 0 50 41 **94 30-0**

Rückblick

Die lange Nacht der Kirchen – ein Gotteslob in vielen Sprachen



Die Lange Nacht der Kirchen 2015 ist vorüber. Viele haben sie mitgefeiert – und viele haben sie in Altenhagen I durch Rat und Tat, Wort und Gebet mitgestaltet. Diese "lange Nacht 2015" war ein wirkliches Gottesgeschenk. Der Kirchenvorstand dankt allen, die bei diesem Ereignis für St. Vincenz liebevoll, engagiert und gut vorbereitet ans Werk gegangen sind.

Eine feine Atmosphäre - die Beleuchtung innen und außen hat dafür gesorgt. Und die urgemütliche Jurte – vielleicht hat der ein oder andere daran gedacht,

welche Rolle eigentlich das Zelt in der biblischen Geschichte spielt und sich erinnert an Abraham und die drei Engel, an die Stiftshütte, an Paulus als Zeltmacher und die nicht bleibende Stadt aus dem Hebräerbrief. Es ist bewegend, wenn unsere alte Kirche und die Pfadfinderjurten zusammengefügt werden und ein Ensemble bilden, das auch an diesem Abend eine Bereicherung der verschiedenen Kirchenlokalitäten ist. Kirchengebäude und Jurte ergänzen sich, denn die Kirche steht für Stabilität der Christenheit und die Jurte für ihre Flexibilität und Mobilität. Viele haben sich über die liebevolle Deko gefreut, die für unsere Willkommenskultur steht. Sie hat gepasst - zum Erntedankschmuck in der Kirche, der für viele Besucherinnen und Besucher eine Augenweide war, zur beheizten Kirche und zum behaglichen Gemeinderaum.

Der Kirchenvorstand dankt allen, die als Sängerinnen und Sänger des liturgischen Singkreises und als Posaunenchor für das leibliche Wohl gesorgt haben. Ja - immer wieder sind es auch die Ehefrauen, die mitziehen und köstlich versorgen.

Der Kirchenvorstand dankt den HauptkonfirmandInnen, die Kerzen angezündet haben und die Geschirr getragen haben.

Der Kirchenvorstand dankt allen, die Verantwortung für das Programm übernommen haben. Welch einen ganz, ganz großen Reichtum haben wir da erleben können. Es waren wohl an die 40 Aktive aus allen Generationen - und es war einfach ein Geschenk.

Manche und mancher ist immer noch wie gebannt, wenn sie oder er an die Kinder denkt, die auf Russisch "Lobe den Herren" singen, um nur eines von vielen zu sagen. Danke besonders an Olga Dittmann-Kraus! Darauf ist das etwas weiter gefasste lateinamerikanisch rhythmisierte Gotteslob - ein Cochabamba, das einen als Hörer mitreißt - gefolgt. Danke besonders an Hans-Dieter Reicher, auch an den Stadtkantor Boris Schmittmann, der die Bläserstücke mit vorbereitet hat, aber in zeitgleich in den Kirchen Springes unabkömmlich war.



Den dritten Programmpunkt haben unsere jüdischen Freundinnen und Freunde aus der Synagoge Hameln gestaltet. Welch eine Tiefe hat ihre Melodik gehabt, welche eine Emotionalität der Klezmer-Klang, welche eine intensive Andacht durch das Jiddische, welche ein Humor, als „der Rebbe tanzte“! Danke an Petr Chrastina für dieses Dirigat bzw. die Tastenakrobatik. Petr Chrastina hat gleich drei Programm-Punkte ganz großartig gemeistert. Dann hat der Liturgische Singkreis sein feuriges Temperament ausgebreitet. Ein Gospel-Sound, der die Kirche vibrieren ließ! Dank auch dafür an Petr Chrastina, der musikalisch und körperlich alles gegeben hat. Der liturgische Singkreis hat sich trotz der voranschreitenden Zeit in absoluter Höchstform präsentiert und eingebracht. Gleich im Anschluss war der liturgische Singkreis wieder gefordert. Dabei konnte jetzt der Kontrast zu den Gospels gar nicht größer sein. Es geht nun um das Gotteslob aus Taizé. Eben die explosiven und extrovertierten Gospel, der ganze Körper im Einsatz -und jetzt, um 23.00 Uhr alles ganz anders! Still und zart, innerlich und anbetend. Was eben noch ein rhythmisches Extrem, wird eine halbe Stunde später jetzt alles Melodie und tragende Harmonien. Man konnte denken, das ist für den liturgischen Singkreis wie ein musikalischer „Biathlon“. Er hat sich wunderbar darauf eingelassen – immer ganz konzentriert auf Petr Chrastina achtend, der an diesem Abend nicht nur einen musikalischen Biathlon, sondern sogar einen musikalischen Triathlon absolviert hat. Kurz und gut: die Taizé-Andacht war eine Andacht mit Gänsehaut.





Der Kirchenvorstand möchte sich bei Elke und Edi Gorzel für einen hundertzehnprozentigen Küsterdienst bedanken. Derselbe Dank gilt Katja und Hans Stange für großartige konzeptionelle Ausarbeitung des Abends, Philipp und Tom Siewert für die Lichtinstallation, die wie eine optische Komposition gewirkt hat. Unser Dank gilt ebenso herzlich Andreas Baenisch und seinen PfadfinderInnen für die Jurte mit allem, was darin war und eben unser Althägenger St.Vincenz mit seinen typischen und unnachahmlichen "special effects" ausmacht. Danken möchten wir auch Fritz Rathing für den Shuttle von St. Vincenz Altenhagen I nach St. Andreas Springe, der „guten Seele“ Birgit Lukow und vielen, vielen, die eben spontan und fröhlich zugefasst haben. Die „Lange Nacht der Kirchen 2015“ wäre aber gar nicht zustande gekommen ohne Bernd Gennat, der sie als Vorsitzender unserer evangelischen Allianz in Springe wieder allen verantwortlichen Kirchenvorständen ans Herz gelegt hat und einen gut strukturierten Planungszeitraum im Vorfeld aufgestellt hat, auf den sich alle fünf beteiligten Kirchengemeinden in Springe und Altenhagen I absolut verlassen konnten.

Kurz und gut: wir haben an diesem Abend viele Dinge erfahren dürfen, nämlich wie groß die Kirchenfamilie ist, wie lebendig die Christen in Springe sind und wie wunderbar Gottes Wirken in der Stadt und im Weltkreis ist, sozusagen „urbi et orbi“, wie man in der katholischen Schwesternkirche sagt. Das Gotteslob in vielen Sprachen konnten wir an einem Abend einmal so konzentriert erleben, nämlich in Russisch, Hebräisch, Jiddisch, Englisch, Latein und Deutsch, bereichert durch die Rhythmen Lateinamerikas.

In der schützenden Jurte mit dem offenen Feuer konnten wir uns einander begegnen und austauschen, einander zugestehen und die Gaumenfreuden genießen.

Es war schön, dass aus Altenhagen I und auch aus Springe viele Menschen die Einladung angenommen hatten, angefangen bei Eltern und beim Gefolge der Kindermusikgruppe schon um 19.00 Uhr bis hin Mitbetende beim Abendgebet nach Taizé, als 23.45 Uhr die letzten wohlklingenden Lobgesänge verhallt sind. Ehe viele in die Nacht hinausgegangen sind, hat man einfach andere umarmt, um anschließend die "Lange Nacht der Kirchen" irgendwie mitzunehmen. Danke Ihnen und Euch allen, danke dem Herrn unserer Tage und Nächte sagt

ihr Kirchenvorstand



Melcher Gbr
Fliesenlegerfachbetrieb

[Ausführung sämtlicher Fliesenarbeiten Altbausanierung. Trockenbau](#)



Unterm Teich 10 31832 Springe
Tel.: 05041/970532 Fax: 05041/912384 E-Mail: Melcher-Springe@t-online.de
Mobil: 0177 / 2432277

IHR MEISTER FÜR'S DACH

**KLAUS
MEYER**



DACHDECKERMEISTER & ENERGIEBERATER

STEILDACH FLACHDACH ASBESTSANIERUNG SCHIEFERDECKER BAUKLEMPNEREI
ZIMMEREI ENERGIEPASS BALKONSANIERUNG WÄRMEVERBUND PUTZ & KLINGER

BRAAS
SYSTEMPARTNER

TEL. 05041-5025

TÖPFERSTRASSE 1
31832 SPRINGE
FAX 05041-62921



**Gärtnerei
SPORLEDER**

Ihr Partner für

- Floristik zu allen Anlässen
- Balkon- & Terrassenpflanzen
- Festliche Dekorationen
- Dauergrabpflege



Besuchen Sie doch einfach unsere
Homepage unter

www.Sporleder-Gaertnerei.de

und lassen Sie sich von unserer
Angebotspalette überzeugen.

Wir hoffen, Sie bekommen viele schöne Anregungen und wir freuen uns
darauf Sie bald bei uns persönlich begrüßen zu dürfen.



Brot für die Welt

Brot für die Welt

Peru/Huanuco: Eine einsame Gegend. Wie lebt man auf 3.300 Metern Höhe nur von dem, was die steinige Erde hergibt? Die Inkas wussten darauf eine Antwort, denn die außergewöhnliche Geografie Perus zwang sie dazu: Sie bauten auf den steilen Abhängen Terrassen und Bewässerungskanäle, züchteten Lamas und Meerschweinchen und verfeinerten durch gezielte Auswahl des Saatguts das Andengras zu Quinoa.

Die spanische Eroberung war ein traumatischer Einschnitt. Die Eroberer bereicherten sich an den Schätzen der Inkas, verboten den Anbau einheimischer Pflanzen und zwangen die unterworfenen Bauernfamilien dazu, Kühe zu halten und Weizen anzubauen. Das empfindliche Ökosystem der Anden hielt dem nicht stand, die Böden erodierten und die Andenbauern versanken in Armut.

Viele ältere Menschen auf dem Land können sich erinnern, in ihrer Kindheit Quinoa gegessen zu haben. Lange Zeit wurde die „Andenhirse“ jedoch nicht mehr angebaut, weil es für Quinoa keinen Markt gab und die nicht veredelten Wildsorten, die die spanische Conquista überlebt hatten, kaum Ertrag brachten.

Als die Mitarbeitenden der Organisation Diaconia in der Region die ersten Landwirtschaftskurse anboten, war dies für viele Kleinbauernfamilien die letzte Hoffnung, um der Armut zu entkommen. Sie lernten in den Kursen unter anderem, wie man Quinoa anbaut: Die Pflanze wird nach der Ernte getrocknet und von Hand ausgeklopft. Anschließend muss die Spreu per Hand vom Korn getrennt werden. „Der Nährwert wiegt die Mühe auf“, sagt Noelia Obeso. Doch es dauerte, bis sich die misstrauischen Bauern davon überzeugen ließen. Es war ein langer Prozess der kleinen Fortschritte und des wachsenden Vertrauens. Heute sind die Andenbauern davon überzeugt: Die Quinoa ist das wertvollste Lebensmittel der Region

Projektträger:



Diaconia ist das Sozialwerk der Ev.-luth. Kirche in Peru. Die Organisation trägt zur Bekämpfung von Armut und zu einer nachhaltigen Entwicklung bei, insbesondere in ländlichen Regionen. Das von Brot für die Welt unterstützte Projekt richtet sich an 700 Kleinbauernfamilien im Departement Huanuco. In Dörfern werden Schulungen durchgeführt, in denen unter anderem der Anbau von Quinoa gelehrt wird.

Kostenbeispiele:

Schulung für 25 Personen zum Anbau von traditionellen

Nahrungspflanzen: 40 Euro

16 kg Quinoa-Samen (reichen für 4 Hektar Land): 128 Euro

Ankündigung

Musik zum Advent „Seht die gute Zeit ist nah!“

Festliche, besinnliche und fröhliche Chormusik zum Advent singen der Liturgische Singkreis von St. Vincenz (Leitung Petr Chrastina) und der Gottesdienstchor von St. Petrus (Leitung Konrad Willmer)

Wann: **Samstag, den 12. Dezember um 17.00 Uhr**

Wo: **In der St. Vincenzkirche in Altenhagen I**

Sie alle sind herzlich dazu eingeladen!

Katharina Stange



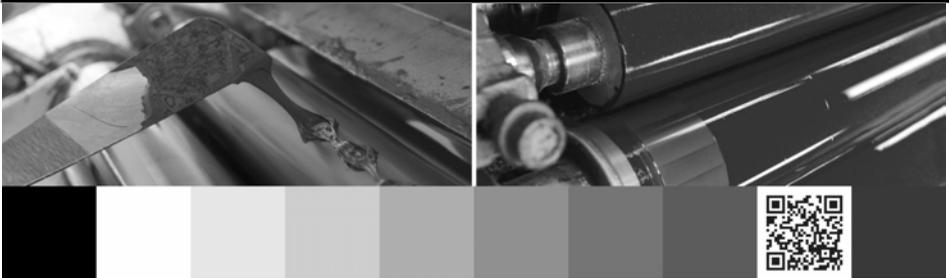
DEISTER-SÜNTEL IMMOBILIEN

Ihr kompetenter Partner rund um die Immobilie

- Immobilienverkauf • Immobilienvermietung • Immobiliensuche
- Vertriebspartner für Neubauten

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Inh. Björn Peters - Zum Nesselberg 7 - 31832 Springe OT Altenhagen I
Tel. 0 50 41 - 7 79 19 04
www.Deister-Suentel-Immobilien.de



Andere machen nur Druck – Wir denken mit!

Entdecken Sie die Möglichkeiten im Dialog mit Ihren Kunden, indem Sie sich selbst mit maßgeschneiderten Printprodukten positionieren. Wir setzen Ihre Kundenansprache professionell und bezahlbar in Szene. Seit über 30 Jahren!

Überzeugend – Individuell – Zielgruppenorientiert!



DRUCKEREI OFFSET FRIEDRICH GmbH & Co. KG

Zum Grenzgraben 23a | 76698 **Ubstadt-Weiher**

Tel: 07251. 6182 - 30 | Fax: - 59 | info@druckerei-friedrich.de | www.druckerei-friedrich.de

KOLLECK

Glaserei & Interieur

Rathenaustrasse 1A - 31832 Springe

Tel. 0 50 41/ 97 00 55 - Fax 0 50 41/ 97 00 56 - info@glaserei-kolleck.de

www.glaserei-kolleck.de



„Eine gute
Empfehlung“

Attraktive
Prämien
sichern!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Als Ihr Partner in allen Finanzfragen agieren wir nach der Devise
„Ihre Freunde sind uns auch herzlich willkommen“.

Kunden werben Kunden - wie es funktioniert erfahren Sie sowohl in unserer Hauptgeschäftsstelle Springe, Zum Niederntor 2-4 in 31832 Springe, Telefon (0 50 41) 7 71-0 als auch in der Geschäftsstelle, Bernauer Str. 7, 31832 Springe, Telefon (0 50 41) 7 71-19 oder unter www.vb-eg.de

Informieren Sie sich jetzt!

Wir sind da!

Volksbank eG
Lehrte-Springe-Pattensen-Ronnenberg





Heilige Nächte 2015 / 16

Gemeinsam achtsam

- Fr 25.12. Springe St. Andreas (Einführung)
- Sa 26.12. Gestorf Kirche (Abendgottesdienst mit Weihnachtsliedern)
- So 27.12. Völksen Johanneskirche (Singegottesdienst mit Abendmahl)
- Mo 28.12. Alferde St. Nicolai
- Di 29.12. Springe Christ König
- Mi 30.12. Boitzum Kapelle
- Do 31.12. 17 Uhr Lüdersen St. Marien (Altjahresgottesdienst mit Abendmahl)
- Fr 1. 1. Mittelrode Dorfgemeinschaftshaus (Neujahrsandacht)
- Sa 2. 1. Eldagsen St. Alexandri
- So 3. 1. Altenhagen St. Vincenz
- Mo 4. 1. Springe St. Petrus
- Di 5. 1. Alvesrode Kapelle
- Mi 6. 1. Wülfighausen Klosterkirche

➔ Jeweils um 18 Uhr, wenn nicht anders erwähnt

© A. Buß, H. Lemon 2015



Ankündigung

Sternsingeraktion 2016

„Segen bringen, Segen sein. Respekt für dich, für mich, für andere – in Bolivien und weltweit!“ heißt das Leitwort der 58. Aktion Dreikönigssingen, das aktuelle Beispielland ist Bolivien. Mit ihrem Motto machen die Sternsinger gemeinsam mit dem Träger der Aktion – dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ – überall in Deutschland darauf aufmerksam, wie wichtig Respekt im Umgang der Menschen miteinander ist und wie sehr eben genau der Mangel an Respekt mit Ausgrenzung, Missachtung und Diskriminierung zusammenhängt. Jährlich können mit den Mitteln aus der Aktion mehr als 1.600 Projekte für Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt werden.

Mit dem Kreidezeichen 20*C+M+B+16 (Christus segne dieses Haus) bringen die Mädchen und Jungen in den Gewändern der Heiligen Drei Könige den Segen auch zu ihnen. Unsere Sternsinger sind an folgenden Tagen unterwegs:

Springe/Altenhagen: (bitte schriftlich bis zum 31.12.2015 anmelden)

Sonntag, 03. Januar 2016 von 15:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Montag, 04. Januar 2016 von 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Montag, 04. Januar 2016 von 15:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Anmeldezettel oder unter sternsinger.christ-koenig-springe@web.de

Wir möchten jetzt schon allen danken, die ihr Haus und Herz für die Kinder dieser Welt öffnen. Anmeldezettel werden auch in der Kirche rechtzeitig ausgelegt

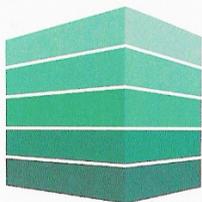
Ihre Sternsingerteams



Handarbeitstermine

Die Handarbeitstermine im Gemeinderaum an der Kirche:

16.1.16 und 13.2.16 jeweils um 14.00 Uhr



TISCHLEREI DETLEV RUSCH

Tischlermeister
DETLEV RUSCH

Töpferstraße 15 · 31832 Springe-Altenhagen I

Tel: 0 50 41 / 25 22

Fax: 0 50 41 / 12 34 · Mobil: 0 170 / 38 23 764 · E-Mail: tischlerei_rusch@web.de

**Bau- und Möbeltischlerei · Fenster und Türen aus Holz, Kunststoff und Aluminium
Rollladen · Verglasungsarbeiten · Reparaturarbeiten**

Kindergarten

Das alte Kindergartenjahr haben wir im Juli mit einem Fest verabschiedet und das neue Kindergartenjahr gleich mit einem Fest begrüßt. Wir feiern die Feste, wie sie fallen.

Im September war der Festgottesdienst zur Gründung des Kindertagesstättenverbands Calenberger Land, dessen Mitglied der Kindergarten St. Vincenz nun ist. Die Altenhäger Kinder durften in der St. Andreaskirche in Springe dabei sein und das Einsegnungslied singen. Lange haben die Kinder geduldig auf ihren Einsatz gewartet. Und ihr Bestes gegeben; alle Kinder haben wunderbar gesungen. Das ist ja keine so einfache Aufgabe, wenn man klein ist, in einer riesig großen Kirche steht, dort singen soll und alle großen Leute gucken. Die Kinder haben das souverän gemeistert. Es gab Lob von vielen Seiten. **Auch den Eltern sei noch einmal herzlich für alle Unterstützung gedankt!**



Ende September war Waldwoche im Kindergarten. Im Freien frühstücken, im Laub toben, Hütten bauen, Käfer gucken, Fangen spielen, 'fast wie in echt Feuer machen', Stöcker sammeln, Baumstämme schleppen, Drunter – und Drüberklettern, Zapfen sortieren, Hügel erobern, immer neue Verstecke finden und das eine ganze Woche lang. Es gab auch eine ganze Herde Waldpferde. Wir jedenfalls haben sie gesehen.

Zum Waldfest in der darauf folgenden Woche waren alle Eltern eingeladen. Nach gemeinsamen Spiel von Groß und Klein in „unserem“ Waldstück dufteten die Würstchen auf dem Grill an der Grillhütte. Das wirklich wunderbare Wetter ließ den gemeinsamen Nachmittag ausklingen.

Nun ist es schon November und die Kinder proben und singen für St. Martin. Und freuen sich auf das Laternen laufen. Wir werden wieder mit Laternen vom Kindergarten zur Kirche laufen, gemeinsam die Andacht erleben und hernach leuchten die Laternen auf dem Heimweg.

Was wir uns für den Dezember vorgenommen haben, wissen die Kinder noch gar nicht. Der Advent braucht auch seine Geheimnisse. Es sei nur so viel verraten: es wird sicher feierlich!

Sandra Brandstädter

Kindergottesdienst



KiGo-Termine

Sa. 28. November	14.00 - 16.30 Uhr
Sa. 12. Dezember	10.00 -12.00 Uhr !!!
Heiligabend 24.12.	14.30 Uhr
Sa. 16. Januar 2016	14.00 - 16.30 Uhr
Sa. 06. Februar 2016	14.00 - 16.30 Uhr

Euer KiGo-Team



Kinderseite

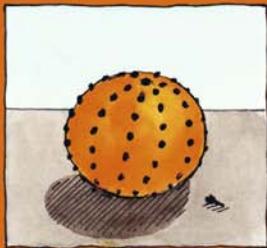
aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Schöne Geschenke aus Orangen

Orangepulver: Wasche eine ungespritzte Orange unter heißem Wasser und trockne sie gut ab. Reibe ihre Schale mit einem Reibeisen fein ab. Lass die geriebene Schale über Nacht trocknen und fülle sie in ein hübsches Glas ab. Perfekt als Aroma zum Backen!



Nelkenorange: Stecke Gewürznelken in deinem Lieblingsmuster in eine ungeschälte Orange. Sie wird lange köstlich duften!



Papa Josef packt an

Josef und Maria freuen sich auf ihr gemeinsames Leben. Aber plötzlich müssen sie nach Bethlehem. Wie soll das gehen? Maria ist hochschwanger! Der Weg ist

heiß und mühsam. Manchmal klagt

Maria. Aber Josef macht ihr Mut. Er nimmt alle seine Kraft zusammen. Die braucht er noch: In Bethlehem finden sie keine Unterkunft. Dass sie am Ende in einem Stall übernachten müssen, macht Josef etwas traurig. Aber dafür bleibt gar keine Zeit: Maria bekommt ein Kind, das von Engeln begrüßt wird! Ein Geschenk des Himmels! Josef ist ein sehr glücklicher Papa.

Lies nach bei: Lukas ab 1,26 und Matthäus ab 2,1



Der Förster hatte einen Christbaum für die Kirche ausgesucht, kann ihn aber nicht mehr finden. Hilfst du ihm?



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Wir freuen uns auf ihren Besuch:
Direkt an der B 217
Familie Herbst
Hachmühler Straße 28
31848 Bad Münder
Tel. 05042 / 51397
Fax 05042 / 53119

Öffnungszeiten: Freitag 8.00 Uhr - 18.00 Uhr
Samstag 8.00 Uhr - 13.00 Uhr

Pfadfinder

Ökumenische Friedensdekade 2015

Vom 8. Bis 18. November findet unter dem Motto „Grenzerfahrungen“ die diesjährige FriedensDekade statt.

Mit diesem Motto nimmt die FriedensDekade das zentrale Problem unserer Zeit auf:

Die großen Flucht- und Migrationsbewegungen.

Über 50 Millionen Menschen sind auf der Flucht vor Krieg, Bürgerkrieg und entwürdigenden Lebensumständen. Nur ein kleiner Teil, aber doch hunderttausende, erreicht Europa und damit auch Deutschland. Viele sterben bei dem Versuch, die Grenzen zu überwinden oder kommen an ihre Grenzen, wenn sie sich ganz neu orientieren müssen.

Auch die aufnehmenden Gesellschaften geraten an ihre Grenzen. Die Begegnung mit dem „**Fremden**“ fordert uns heraus.

Viele hoffnungsvolle Initiativen mit menschlicher Wärme entstehen in Kirchengemeinden und kommunalen Bereichen. Aber auch die Schattenseiten unserer Gesellschaft werden in dieser Situation sichtbar.

Das Zusammenleben in Verschiedenheit wird zur vielleicht elementarsten friedensethischen Aufgabe.

Außerdem stellt sich immer drängender die Frage, wie wir den Ursachen von Flucht tatsächlich an der Wurzel begegnen können. Wir erleben, dass die einfachen Lösungen nicht weiterhelfen. Gewalt ist nicht mit Gewalt zu bekämpfen, sondern entfacht neue Kriege. Die Grenzen verstärken und Schiffe versenken, führt nicht weiter.

In diesen Grenzerfahrungen geht es darum, mutig neue Wege zu suchen und alte Grenzen zu überwinden.

An unseren Anteilen durch Waffenexporte, Lebensmittelexporte, ungerechte Wirtschaftsstrukturen, Klimaschäden,...können wir nicht vorbeigehen, wenn wir eine wirkliche Lösung für alle Menschen suchen.

Auch wir als Pfadfinderinnen und Pfadfinder des Stammes Chico Mendes wollen uns dieser Herausforderung in der FriedensDekade stellen und inhaltlich in Gruppenstunden und Stammestreffen Impulse setzen.

Im Rahmen der Friedensdekade werden wir auch die diesjährige Sammlung zur Kriegsgräberfürsorge hier in Altenhagen I eröffnen.

Stammeswaldweihnacht im Jugendheim Süntelbuche

Am 3. Adventswochenende (11. bis 13.12.2015) feiert der Stamm Chico Mendes mit all seinen Gruppen im Jugendheim Süntelbuche bei Bad Münde traditionell seine Stammeswaldweihnacht.

U.a. wird es am Samstag nach einem geheimnisvollen Planspiel dann abends mitten im Wald an einer ausgesuchten Tanne mit brennenden Wachskerzen still und meditativ. Waldweihnacht heißt auch, dem Weihnachtstrubel kurz zu entfliehen und in und mit der Natur einen Moment zur Ruhe zu kommen. Kurze Texte, Gebetsschritte, leise Gitarrenlieder können nicht nur eine besondere Weihnachtsstimmung „zaubern“, sondern auch für jeden einzelnen und die Gruppe sehr nachhaltig wirken.

Am Sonntag, 13.12.2015 wird die Waldweihnacht mit dem gemeinsamen Besuch des Adventsgottesdienstes in der St.-Vincenz-Kirche zu Ende gehen.

Friedenslicht aus Bethlehem

In einer Aussendungsfeier wird das Friedenslicht aus Bethlehem auch von einer Delegation unseres Stammes am 3. Advent in Hannover abgeholt und dann erstmalig abends im Adventsgottesdienst im Mittelpunkt stehen.

Wichtelpaketaktion am 4. Advent

Seien Sie einfach dabei und gönnen Sie sich und anderen die „letzte Überraschung“ an Weihnachten. Verkauf der „Wichtelpakete“ nach dem Gottesdienst am 4. Advent ab 19.00 Uhr im Gemeindehaus an der Kirche.

Andreas Baehnisch

Elisabeth Knospe - Heilpraktikerin



Termine nach Vereinbarung.

Bahnhofstraße 2 - 31832 Springe Tel.: 05041 77 919 46

E-mail: knospe@heilpraktischeszentrum.de

0172 / 4561227
zimmerei-gebauer@t-online.de

**Zimmerei
Gebauer**

Inh. Tim & Dirk Gebauer

**Dachstühle
Dachdeckerarbeiten
Fachwerksanierung
Innenausbau
Carports**

Hinweis

Veröffentlichungen

Das Pfarramt der evangelisch-lutherischen St. Vincenz Gemeinde zu Altenhagen I wird regelmäßig über kirchliche Amtshandlungen (z. B. Taufen, Konfirmation, Trauungen und Bestattungen) im Gemeindebrief „Blick in die Gemeinde“ berichten. Wer auf Bildern nicht abgebildet werden möchte, kann das dem Pfarramt St. Vincenz, Zum Nesselberg 28, 31832 Springe schriftlich mitteilen.

GUSTAV GEHRING

Inh. E. Gehring-Adam

UHRMACHERMEISTER & JUWELIER e. K.

UHREN, TRAUINGE, SCHMUCK, POKALE, BESTECKE, GESCHENKARTIKEL

31832 Springe * Ellemstrasse 10

Telefon 97 00 66 * Telefax 97 00 67



**DUGENA-Fachgeschäft - Ihr Experte für
Uhren, Schmuck und fachkundigen Service**



MINA & Freunde



Winterkirche

Nach dem Neujahrsempfang – also ab 31.01.2016 – finden die Gottesdienste wieder um 10.00 Uhr in der Winterkirche statt.

Gottesdienste und andere Termine in der St. Vincenz-Kirche

29.11. Erster Advent	18.00	Gottesdienst (P. E. Lukow)
05.12. Samstag vor 2. Advent	14.00 (!)	Andacht zur Eröffnung Adventsmarkt (P. E. Lukow)
06.12. Zweiter Advent	18.00	Gottesdienst mit Abendmahl (Prädikantin Christel Gietmann)
12.12. Samstag vor 3. Advent	17.00	Adventskonzert vom Lit. Singkreis und vom Petrus Chor
13.12. Dritter Advent	18.00	Gottesdienst mit Friedenslicht (VCP Chico Mendes, Lektor A. Baenisch, P. E. Lukow)
20.12. Vierter Advent	18.00	Gottesdienst mit anschl. Wichtelaktion (VCP Chico Mendes, Lektor A. Baenisch, P. E. Lukow)
22.12. Dienstag	18.00	Konzert russischer Chor „Heiliger Vladimir“
24.12. Heiligabend	14.30	Familienfreundlicher Gottesdienst für Kinder im Kindergartenalter und im Kindergottesdienstalter sowie Eltern (Dn. Uta Braun und KU-3)
	16.00	Gottesdienst mit Krippenspiel (Team und P. E. Lukow)
	18.00	Gottesdienst Musikalische Ausgestaltung: Projektchor (Sup. i.R. W. Niedernolte)
25.12. 1. Weihnachtstag	22.00	Festgottesdienst mit Bläserprojektchor anschl.: Beisammensein (P. E. Lukow)
27.12. 1. So. n. Weihn.	10.00	Gottesdienst in St. Petrus Springe für die Kirchengemeinden St. Andreas Springe, St. Petrus Springe und St. Vincenz Altenhagen I (P. E. Lukow)
31.12. Silvester	17.00	Gottesdienst mit Abendmahl zur Jahreslosung 2016 (P. E. Lukow)
03.01. 2. So. n. Weihn.	18.00	Gottesdienst „12 heilige Nächte“ (P. E. Lukow)

Kontakt

Pfarrhaus (Pfarrbüro) Jeden Mittwoch von 09:00 – 12:00 Uhr	Anneliese Mund, Zum Nesselberg 28, Tel.: 1703 Email: anneliese.mund@evlka.de
Pastor + Kirchenvorstand in pfarramtlichen Dingen	Eckhard Lukow, Pfarrhaus Zum Nesselberg 9, Tel.: 7479972 oder Handy 0176 7553 9420 Email: be.lukow@web.de Hans-Dieter Gietmann, Wittekindstr. 9, Tel.: 63732 Email: hdgietmann@hotmail.com
Küsterin	Elke Gorzel, Süntelstr. 4, Tel.: 5397
Internet	www.st-vincenz-altenhagen.de
St. Vincenz Kindergarten	Sandra Brandstädter, Hohbrink 1-3, Tel.: 64362 Email: Sandra.Brandstaedter@evlka.de
Jugendarbeit	Andreas Baenisch, Rote Reihe 9, Tel.: 1292 Email: andreas.baenisch@gmx.de
Kindergottesdienst-Team	Elisabeth Knospe, Unterm Teich 13, Tel.: 62715
Liturgischer Singkreis	Christel Gietmann, Wittekindstr. 9, Tel.: 63732 Email: cgiemann@hotmail.com
Besuchsdienst	Frau Ulrike Köthke
Gemeindebrief	Karl-Heinz Stolzenberg, Tannenweg 10, Tel.: 970073 Email: Karl-Heinz@e-k-stolzenberg.de Susanne Steinke, Steinkreuzer Weg 15, 31848 Bad Münster, Tel.: 05042-509430 Email: sat.steinke@t-online.de
Diakonie mit Suchtberatung	Fachstelle für Sucht und Suchtprävention Burgdorf, Laatzen, Springe, Pastor-Schmedes-Straße 5, Springe, Tel. 05041 970638 e-mail suchtberatung.springe@evlka.de www.suchtberatung-dwhannoverland.de
Doppelpunkt Nachbarschaftsladen	Zum Niederntor 25, 31832 Springe, Tel.: 945036 Email: gemeinsam-leben-springe@gmx.net Internet: www.doppelpunkt-springe.de
Übergemeindliche Kirchenmusik	Kreiskantorin Cornelia Jiracek von Arnim Tel.: 05101-915115 cornelija.jiracek@hotmail.com Popkantor Til von Dombois info@popkantor.tv